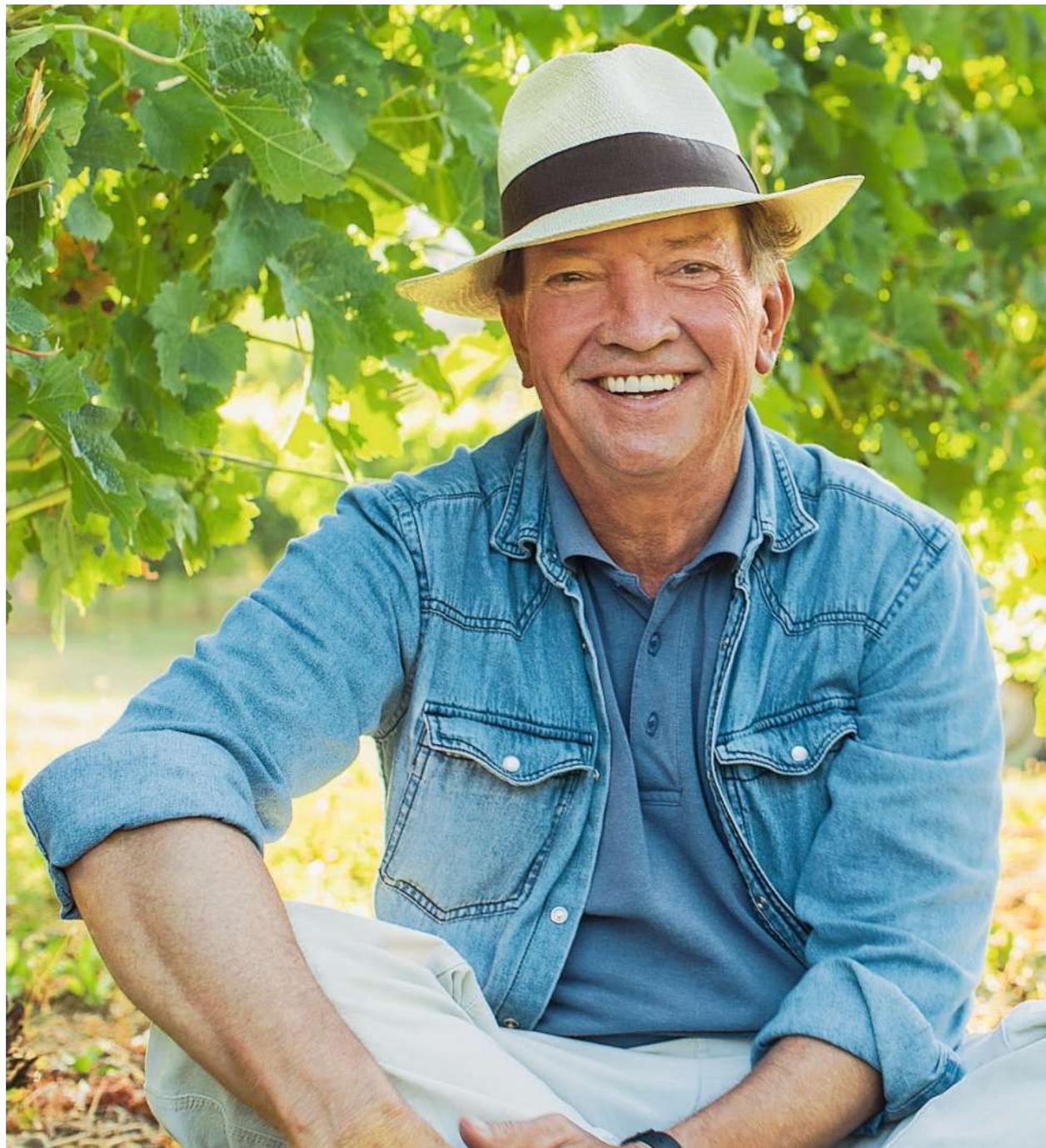


In der Küche machte Bruno eine Schale Wasser heiss. Er goss ein halbes Glas Rotwein in einen tiefen Teller, gab eine zerdrückte Knoblauchzehe sowie Salz und Pfeffer dazu und wendete die Aiguillettes darin. In die aufgewärmte Schale kamen nun drei Teelöffel grober Senf und die gleiche Menge Maronenhonig von Hervé, einem der Imker, die ihre Ware auf dem Markt von Saint-Denis verkauften. Darunter mischte er die Entenstreifen und den Wein, bis das Fleisch von allen Seiten benetzt war. Daraufhin deckte er die Schale mit Frischhaltefolie ab und stellte sie in den Kühlschrank.»

Diese Beschreibung steht nicht etwa in einem Kochbuch, sondern in «Reiner Wein», dem bisher letzten Krimi des britischen Bestsellerautors Martin Walker. Bruno Courrèges ist Chef de Police in Saint-Denis, einem fiktiven Ort im Périgord. Mit viel Charme und gesundem Menschenverstand löst er eine für diese beschauliche Gegend ungewöhnliche Vielfalt an Verbrechen. Bald geht es dabei um gestohlene Weine, bald um eine neuzeitliche Leiche in einer archäologischen Ausgrabung, bald um eine Tierschutzorganisation im Kampf gegen die Hersteller von Gänsestopfleber. In seiner Freizeit trainiert Bruno die lokale Rugby-Jugend, kümmert sich um seine Enten und Hühner, organisiert Dorffeste und Beerdigungen. Vor allem aber kocht er mit Talent und Begeisterung für seine Freunde und Frauen.

Auf kulinarischen Spuren

Sechs Bruno-Krimis sind bisher im Diogenes-Verlag erschienen, insgesamt über 1,2 Millionen Bücher, die ihre Wirkung nicht verfehlten. In Scharen fahren Schweizer, Österreicher und Deutsche ins Périgord und wandeln auf Brunos Spuren in die prähistorische Grotte du Sorcier,



Kriminelle Leckerbissen